

**Beschlussvorlage**zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung****Betreff****Planungsbeschluss zur Umgestaltung des Chlodwigplatzes in Köln-Altstadt/Süd****Beschlussorgan**

Verkehrsausschuss

<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Verkehrsausschuss	02.07.2013
Stadtentwicklungsausschuss	11.07.2013
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	11.07.2013
Gestaltungsbeirat	16.07.2013
Verkehrsausschuss	17.09.2013

**Beschluss:**

Der Verkehrsausschuss beschließt

1. die Gestaltungsplanung gemäß Anlage 1 und beauftragt die Verwaltung, auf Basis der von der Verwaltung erstellten Entwurfsplanung die Ausführungsplanung (Leistungsbild 3 bis 6) zu erstellen. Im Rahmen der Ausführungsplanung soll eine Informationsveranstaltung durchgeführt werden;
2. im Rahmen der Umgestaltung die Verlegung der Bushaltestellen vom Chlodwigplatz bis zur Inbetriebnahme der Nord-Süd-Stadtbahn. Die Verlegung erfolgt für die Fahrtrichtung nach Süden an eine provisorisch einzurichtende Bushaltestelle nördlich der Severintorburg "Im Ferkulum", gegenüber der Hausnummern 4 bis 8.

-----

Der Verkehrsausschuss verzichtet auf nochmalige Vorlage, falls die beteiligten Gremien ohne Einschränkungen zustimmen.

**Ja / Nein****Alternative:**

Der Verkehrsausschuss beschließt

1. die Gestaltungsplanung gemäß Anlage 2 und beauftragt die Verwaltung, auf Basis der von der Verwaltung erstellten Entwurfsplanung die Ausführungsplanung (Leistungsbild 3 bis 6) zu erstellen. Im Rahmen der Ausführungsplanung soll eine Informationsveranstaltung durchgeführt werden;
2. im Rahmen der Umgestaltung die Verlegung der Bushaltestellen vom Chlodwigplatz bis zur Inbetriebnahme der Nord-Süd-Stadtbahn. Die Verlegung erfolgt für die Fahrtrichtung nach Süden an eine provisorisch einzurichtende Bushaltestelle nördlich der Severintorburg "Im Ferkulum", gegenüber der Hausnummern 4 bis 8.

-----

Der Verkehrsausschuss verzichtet auf nochmalige Vorlage, falls die beteiligten Gremien ohne Einschränkungen zustimmen.

**Ja / Nein**

**Haushaltsmäßige Auswirkungen**

<input type="checkbox"/>	<b>Nein</b>				
<input checked="" type="checkbox"/>	<b>Ja, investiv</b>	Investitionsauszahlungen		<b>67.000</b>	€
		Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____	__%
<input type="checkbox"/>	<b>Ja, ergebniswirksam</b>	Aufwendungen für die Maßnahme		_____	€
		Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____	__%
<b>Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam):</b>		<b>ab Haushaltsjahr:</b>			
a)	Personalaufwendungen			_____	€
b)	Sachaufwendungen etc.			_____	€
c)	bilanzielle Abschreibungen			_____	€
<b>Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam):</b>		<b>ab Haushaltsjahr:</b>			
a)	Erträge			_____	€
b)	Erträge aus der Auflösung Sonderposten			_____	€
<b>Einsparungen:</b>		<b>ab Haushaltsjahr:</b>			
a)	Personalaufwendungen			_____	€
b)	Sachaufwendungen etc.			_____	€
Beginn, Dauer		_____			

**Finanzierung:**

Die benötigten Planungsmittel für die Leistungsphasen 3 bis 9 belaufen sich unter Berücksichtigung der Kostenschätzung über die Gesamtbaumaßnahme (980.000 € brutto) auf rund 62.000 € brutto.

Die Kosten für die Informationsveranstaltung werden circa 5.000 € betragen.

Die Kosten für die zweite Planungsphase sind im Haushaltsjahr 2013 im Teilfinanzierungsplan 1201-Straßen, Wege, Plätze- unter der Finanzstelle 6601-1201-0-6612 berücksichtigt.

Die Finanzierung erfolgt im Teilfinanzplan 1201-Straßen, Wege, Plätze- unter der Finanzstelle 6601-1201-0-6612, die im Haushaltsjahr 2013 einen Pauschalansatz von 400.000 € für Stadtbahnmaßnahmen enthält.

Die geschätzten Ausbaurkosten (Variante 1 = 980.000 € brutto/Variante 2 = 1.070.000 €) sind im Finanzplan ab 2014 enthalten.

**Begründung:**

Der Rat hat am 24.03.1992 beziehungsweise am 27.06.1996 den Bau der Nord-Süd Stadtbahn beschlossen. Danach sollten die Oberflächen der durch die Bauarbeiten betroffenen Straßen und Plätze in der Art und Weise des damaligen Bestandes erneuert werden. Da sich durch die Baumaßnahmen die funktionalen und gestalterischen Anforderungen an diese geändert haben, müssen die Rückbauarbeiten neu geplant und angepasst werden. Dazu ist ein Vorentwurf zur Gestaltung des Chlodwigplatzes erstellt worden mit einer zeitgemäßen Anforderung an Gestaltung und Material. Dabei wurden die verkehrstechnischen und stadtgestalterischen Rahmenbedingungen der Planung zugrunde gelegt.

Die Kölner Verkehrs-Betriebe AG führt zurzeit die Oberflächenwiederherstellung in Bauabschnitten beziehungsweise Teilbereichen durch. Große Teile der Maßnahmen erhalten bereits den endgültigen Ausbaustatus. Die zum Teil provisorischen Straßenbauarbeiten werden voraussichtlich Ende 2012 abgeschlossen sein.

Aus diesem Grund ist die Ausführungsplanung für die Umgestaltung zügig auszuarbeiten als Grundlage für die Ausschreibung und Vergabe der Bauleistungen. Mit dem Planungsbeschluss soll nunmehr das Gestaltungskonzept beschlossen werden.

### **Beteiligungsverfahren**

Damit die interessierte Bürgerschaft, Anwohner, Interessengemeinschaften und politischen Entscheidungsträger mit in die Planung einbezogen werden konnten, fand am Donnerstag, 09.02.2012, im Pfarrsaal an St. Severin eine Informationsveranstaltung unter Leitung des Bezirksbürgermeisters, Herrn Hupke, statt, in der die Oberflächengestaltung vorgestellt und diskutiert wurde.

In dieser Veranstaltung wurden den Bürgerinnen und Bürgern die der Planung zugrundeliegenden stadtplanerischen Zusammenhänge, die verkehrliche Konzeption und Einbindung, die stadtbahntechnischen Rahmenbedingungen und der aktuelle Zeitplan vorgestellt und erläutert. Auf bereits vor der Veranstaltung schriftlich geäußerte Aspekte wie zum Beispiel Flächen für Veranstaltungen, Märkte, Toiletten, Art der Möblierung, Anlieferzonen der vorhandenen Ladenlokale etc. wurde dabei weitestgehend eingegangen. Es wurde ein Arbeitsgremium mit den Vertreterinnen und Vertretern der Bezirksvertretung Innenstadt, den Interessengemeinschaften und der Verwaltungen gebildet, um die Details zu lösen.

Das grundsätzliche Konzept des Entwurfes war dabei die Grundlage für alle weiteren Überlegungen. Das "Gremium Chlodwigplatz" tagte in drei Sitzungen und erarbeitete dabei die zur Entscheidung stehenden beiden Varianten. Neben der technischen Art der Ausführung (Bauweise), den Toiletten, wie auch Form der Sitzgruppen, Größe der für Veranstaltung zur Verfügung stehenden Platzinnenfläche, Illuminierung, Material, Konzept für einen Wochenmarkt, Brunnenthematik, der Zwischenlösung Bushaltestelle wurden Kompromisslösungen erarbeitet, die in die Planung bereits jetzt eingeflossen oder in einer späteren Bauphase berücksichtigt werden (vergleiche Niederschriften in Anlagen 3 und Anlage 4).

### **Gestaltungsplanung Variante A (Anlage 1)**

Die grundsätzliche Idee und Gestaltungsprinzipien der Planungen zur Platzgestaltung leiten sich von dem Bestand beziehungsweise der Anlage der Ringstraßen ab. Der Chlodwigplatz ist Teil der Kölner Ringstraßen. Der von H. J. Stübgen geplante halbkreisförmige Boulevard mit seinen differenzierten, stadträumlichen Abschnitten um die Kernstadt wurde vor allem an den drei erhaltenen Torburgen über Stadtplätze mit den Quartieren verbunden. Diese Grundkonzeption wird von der Gestaltungsplanung als Grundidee in der Oberflächengestaltung beibehalten. Daraus folgert die Inszenierung der historischen Wehranlage, die unveränderte, historische Baumstellung und die Materialauswahl. Im Zuge der Maßnahmen des Sanierungsgebietes Severinsviertel wurde in den 1980er Jahren die Platzfläche neu gestaltet. Eine erste Sanierung erfolgte bereits im Jahr 1996.

Mit der Wiederherstellung der Oberflächen nach dem Stadtbahnbau eröffnet sich die Chance, den öffentlichen Stadtraum um die Torburg herum von jeder Art von Kfz-Durchgangsverkehr freizustellen. Die Ausnahme ist ein zeitlich begrenzter Anlieferverkehr (vormittags). Damit soll der Platz eine lange nicht mehr vorhandene Aufenthaltsqualität bekommen. Der von Norden kommende Kfz-Verkehr wird über die Wallstraßen umgeleitet. Ein Parken auf dem Platz wird ausgeschlossen. Die Aufstellflächen für Taxis wurden aus diesem Grund bereits 2011 von der Platzfläche auf den Karolingerring verlegt.

Der Platz bietet bis auf den Aufzugsturm einen fast unverstellten Blick von den Ringstraßen auf das imposante Stadttor. An dieser Stelle bildet der Stadtraum die Schnittstelle zwischen dem mittelalterlichen und der gründerzeitlichen Stadt. Die Stadtgeschichte wird so an diesem historischen Ort innerhalb des Stadtgefüges ablesbar und erfahrbar.

## Busverkehre

Der Verkehrsausschuss beschließt im Rahmen der Umgestaltung die Verlegung der Bushaltestellen vom Chlodwigplatz bis zur Inbetriebnahme der Nord-Süd-Stadtbahn. Hierzu wurden unterschiedliche Lösungen (Verlegung der Linienführung in die Alteburger Straße, Anlage einer provisorischen Haltestelle auf der Platzfläche, Verlegung der Haltestelle in die Bonner Straße oder in die Straße Im Ferkulum) geprüft. Keiner der geprüften Standorte war optimal, wobei der Standort Im Ferkulum die geringsten Nachteile zur Folge hat. Diese liegen in der relativ großen Entfernung zur gleichnamigen Stadtbahnhaltestelle (circa 150 m) sowie bei den zu erwartenden Lärm- und Abgasemissionen im Bereich der vorgesehenen Ersatzhaltestelle. Die Verlegung erfolgt für die Fahrtrichtung nach Süden an eine provisorisch einzurichtende Bushaltestelle nördlich der Severintorburg "Im Ferkulum", gegenüber der Hausnummern 4 bis 8. Die Verlegung für die Fahrtrichtung Innenstadt ist nicht erforderlich, da die vorhandene Bushaltestelle in der Bonner Straße, direkt südlich des Chlodwigplatzes, genutzt werden kann.

Auf der Platzfläche wird die Durchfahrsmöglichkeit für die Busse durch das Freihalten von einer 6,5 m breiten Gasse beziehungsweise von zwei 3,5 m breiten Gassen beidseitig der östlich liegenden Baumreihen gewährleistet. Bis zur endgültigen Eröffnung der Nord-Süd-Stadtbahn ist durch Absperr-elemente und Überwachung dafür gesorgt, dass ein Befahren mit privatem Kfz-Verkehr vermieden wird.

### Material:

Es ist vorgesehen, die zentrale Fläche in Kleinpflaster Naturstein (Grauwacke) auszuführen. Dies soll in Segmentbögen verlegt werden. Die Verlegung soll aus Kostengründen in ungebundener Bauweise (Sandbett) erfolgen, die der mechanischen Anforderung aus fachlicher Sicht genügt.

Die Platzflächen an Ost- und Westseite zwischen den Baumreihen und Hausfassaden sind mit Betonplatten mit Natursteinvorsatz geplant. Zur Gewährleistung der Befahrbarkeit mit dem Omnibus ist eine stärkere Platte mit den Maßen 30/30 cm vorgesehen und in gebundener Bauweise geplant.

Die Anschlüsse an die Severinstraße und die Wallstraßen sind wie in Anlage 1 dargestellt an das bereits eingebaute Material angebunden. Die Art und Materialitäten dieser Anschlussstraßen sind gestalterisch abgestimmt.

### Bepflanzung:

Der Platz ist mit einem stadtbildprägenden Baumbestand aus zwei Platanenreihen mit der historischen Anordnung begrünt. Weitere Baumstandorte sind aufgrund von Nutzungen unterirdischer Bauwerke und Leitungstrassen nicht umsetzbar. Die durch die Stadtbahnhaltestelle entfallenen zwei Bäume werden an anderer Stelle ersetzt. Zusätzliche Baumpflanzungen sind am Clodwigplatz nicht vorgesehen. Die Bäume erhalten eine offene, mit wassergebundener Decke vorgesehene Baumscheibe.

Der in der Planung dargestellte, die östliche Baumreihe ergänzende, neu anzupflanzende Baum kann aus pflanztechnischen Gründen nicht umgesetzt werden.

Da die kleinere Krone unter der des benachbarten Baumes geplant ist, kann sich der neue Baum nicht entwickeln. Ein weiterer Abstand würde zum einen den Rhythmus der Bäume stören, zum anderen käme er dann in den Bereich des Rosenmontagszugweges.

### Beleuchtung/Möblierung:

Die Beleuchtung ist jeweils mit einer Reihe von Leuchten an der Fassadenseite geplant. Vorgesehen ist dabei die sogenannte Cityleuchte als Leuchtentyp, die bereits in der Severinstraße eingebaut wurde. Dies entspricht dem Leuchtenkonzept 2000. Die Platzinnenseite soll über Bodenstrahler in der Achse der Bäume ausreichend beleuchtet werden. Drei Sitzgruppen werden aus drei kreisförmigen Sitzmöbeln an Baumstandorten eingeplant.

Zur Stromversorgung bei möglichen Veranstaltungen oder Markttagen werden entsprechende Poller installiert; diese werden rhythmisiert angeordnet, so dass eine aufgelockerte Anordnung entsteht. Die Anordnung der Fahrradabstellanlagen soll in ausreichender Zahl in der Ausführungsplanung dargestellt werden, dabei ist jede zweite Baumscheibe freizuhalten, um eine gute Querung des Platzes zu ermöglichen.

#### Außengastronomiekonzept:

Die Außengastronomie ist in den Seitenflächen vorgesehen. Sie soll der Gastronomie direkt im Abstand von 2,00 m entlang der Hausfassade angeordnet werden. Ein weiterer notwendiger Bewegungsraum von 3,00 m entlang der Außenseite der Bäume schränkt die Flächen für eine Außengastronomie auf eine Breite von maximal 4,00 m ein. Das entspricht zweieinhalb bis drei Tischreihen mit zehn bis zwölf Sitzplätzen.

#### Wochenmarkt:

Sollte ein Wochenmarkt auf der Platzfläche vorgesehen sein, so wird dies im weiteren Verlauf der Planung im Hinblick auf die dafür technischen Vorkehrungen berücksichtigt.

#### Barrierefreiheit:

Der Einbau taktiler Sonderelemente erfolgt teilweise; überwiegend wird die Barrierefreiheit in Form von unterschiedlicher Oberflächenhaptik (Platten zu Kleinpflaster) beziehungsweise ertastbaren Niveauunterschieden erreicht; diese sind in die Gesamtgestaltung integriert.

### **Gestaltungsplanung Variante B (Anlage 2)**

Folgende Details unterscheiden die Gestaltungsplanung Variante A von Variante B:

#### Material:

Das Material ist mit Kleinpflaster Naturstein und Betonplatten mit Natursteinvorsatz wie in Variante A geplant. Die Verlegeart der gesamten Fläche einschließlich der inneren Platzfläche erfolgt in gebundener Bauweise.

#### Beleuchtung:

Die Variante zu der Anordnung von Bodenleuchten ist, alternativ zwei weitere Leuchtenreihen auf der Platzinnenseite aufzustellen. Diese Variante schränkt allerdings die Nutzung der Platzinnenfläche ein.

#### Möblierung:

Die Variante bildet zu den runden Sitzmöbeln eine Variante aus Metallbänken. Diese Bänke sind auf der südlichen Kante der Baumscheiben zur Planaußenseite angeordnet, so dass keine räumliche Einschränkung erfolgt.

### **Anlagen**

- 1 Planung Variante A
- 2 Planung Variante B
- 3 Niederschriften Gremium Severinsviertel
- 4 Marktkonzept